

die bekannten Aufnahmen in Schmieden usw. erinnert, bei welchen das Rot des Feuerscheines durch die Wahl eines farbigen Untergrundpapiers erzielt wurde, während das Schwarz des Bildes durch das Pigment gegeben wurde.

Der Gedanke, die Farbenskala von Pigmentdrucken dadurch zu erweitern, daß man mehrere Farben gleichzeitig zur Wirkung bringt, ist schon ein sehr alter. So schreibt Husnik im Jahre 1878, daß er derartige Bilder anfertigte und sich dabei eines Pigmentpapiers bediente, das aus zwei oder mehreren übereinandergelegten Schichten bestand.

In letzter Zeit kamen diese Papiere als sogenannte Doppelpigmentpapiere wieder auf den Markt, aber man kann auch sehr leicht mit gewöhnlichen Papieren gleiche Effekte erzielen. Zu diesem Zwecke fertigt man ein dünnes Pigmentdiapositiv in der einen Farbe, ein Pigmentpapierbild in der anderen, und quetscht dann das letztere auf das erstere. Je nachdem man das eine Bild härter oder weicher kopiert, kann man die Feinheiten in der einen oder anderen Farbe hervortreten lassen und die Tiefen kräftigen. Auch der Gebrauch von Pigmentfolien führt hier gut zum Ziel.

XXV. Photometer für Kopierzwecke.

1. Gebrauch des Photometers. — 2. Qualität des Photometers. — 3. Veränderlichkeit eines Photometers. — 4. Vergleich zweier Photometer. — 5. Photometergrade. — 6. Empfindlichkeit eines Photometers. — 7. Differenzen in zwei Photometerskalen. — 8. Relative Kopierzeiten. — 9. Repetitionsmethode. — 10. Empfindlichkeitsmessungen von Papieren. — 11. Röhrenphotometer. — 12. Photometerzeichen zum Ablesen. — 13. Photometerpapier. — 14. Chrompapier. — 15. Unterschiede der Kopiergrade bei verschiedenen starken Chrombädern. — 16. Silberpapiere für Photometer. — 17. Ersatz für Chrompapiere. — 18. Schwankungen in den Kopiergraden. — 19. Vorsichtsmaßregeln beim Auslegen des Photometers. — 20. Ablesen des Photometers. — 21. Beleuchtung beim Ablesen. — 22. Bestimmung des Kopiergrades mehrerer Negative. — 23. Einfluß der Farbenempfindlichkeit des Photometerpapiers. — 24. Ein primitiver Photometerersatz.

Bei manchen Kopierverfahren, wie z. B. beim Pigment- und Gummi-
druck, wo man das Fortschreiten des Kopierens nicht wahrnehmen kann,
bedient man sich eines Photometers. Dieses besteht aus einer Skala
von Feldern abnehmender Durchsichtigkeit, unter welchen ein licht-